

Geschichte und gegenwärtige Bedeutung der Staatsbürgerschaft in Europa seit dem 20. Jahrhundert

Veranstalter Universität Erfurt, Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien

Veranstaltungsort Max-Weber-Kolleg

Termin 15.05.2017 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Vortrag von Dieter Gosewinkel

Öffentlicher Vortrag des Max-Weber-Kollegs anlässlich des Erscheinens von Dieter Gosewinkels "Schutz und Freiheit? Staatsbürgerschaft in Europa im 20. und 21. Jahrhundert":

Staatsbürgerschaft war im 20. Jahrhundert das Signum politischer Zugehörigkeit in Europa. Sie entschied über Schutz und Freiheit eines Menschen und damit über seine Lebens- wie Überlebenschancen. Sie dient in diesem Vortrag mit anschließendem Workshop als Sonde einer historischen Gesellschaftsanalyse, um Inklusion und Exklusion im Europa des 20. und 21. Jahrhunderts auszuleuchten. Ausgangspunkt ist die Staatsbürgerschaft als eine sich seit der Wende zum 19. Jahrhundert zunehmend ausformende rechtliche Institution, die hohe politische und praktische Symbolkraft und Wirkung in den europäischen und außereuropäischen Gesellschaften erzielte. Das Interesse richtet sich vor allem auf die tiefen politisch-sozialen Brüche seit dem 20. Jahrhundert, in denen die Staatsbürgerschaft durchgreifenden Veränderungen ihrer Form und Funktion unterlag: Staatsbürgerschaft wirkte in nationalstaatlichen und imperialen, diktatorischen und liberalen, postkolonialen und postnationalen, schließlich transnationalen Zusammenhängen. Gefragt wird insbesondere, inwieweit die Staatsbürgerschaft Kontinuitäten und Brüche in Prozessen gesellschaftlicher Inklusion und Exklusion abbildet, welche Bedeutung dabei nationale Identitätsvorstellungen besitzen und welche Rückwirkungen die Kolonisierung der außereuropäischen Welt auf die gegenwärtige Lage der Staatsbürgerschaft in Europa besitzt.

Der auf den Vortrag folgende Workshop stellt mit zwei Kapiteln des Buches zugleich zwei Kernprobleme in den Mittelpunkt: zum einen die Frage nach der Geschichte, der Bedeutung und den Folgen des europäischen Kolonialismus für die gegenwärtigen europäischen Einwanderungsgesellschaften (Kapitel IV, S. 284–345); zum anderen die Frage nach der Bedeutung einer „europäischen Staatsbürgerschaft“ (Unionsbürgerschaft) für eine Europäisierung der Zugehörigkeit (Kapitel VI, insbes. S. 555–630). Diese Textpassagen stellen die Grundlage für die Diskussion dar.

Workshop zum Vortrag: 16. Mai 2017 | 9 Uhr | Erfurt, Max-Weber-Kolleg (mit Anmeldung)

Um Anmeldung zum Workshop unter dekanat.mwk@uni-erfurt.de wird gebeten bis zum 8. Mai 2017.

Zum Flyer (PDF)
